

ein reines Naturprodukt aus Ihrer Region

Herkunft und Zusammensetzung

Seoner-Düngkalk ist ein natürliches Nebenprodukt der Kiesgewinnung. Die im Pfaffenbiel gewonnenen Niederterrasse-Schotter der Mittellandmolasse enthalten feinkörnige, kalkhaltige Mineralien, die beim Waschprozess des Rohmaterials ausgeschieden und teilentwässert werden.

Der im **Seoner-Düngkalk** enthaltene Kalk (CaCO₃) ist für Kalkdüngungen im Acker- und Futterbau geeignet. Weitere Hauptnährstoffe (Phosphat) und Spurenelemente sind nur in geringen Mengen enthalten und **müssen bei der gesamtbetrieblichen Nährstoffbilanz (Suisse-Bilanz) nicht berücksichtigt werden**.

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat den **Seoner-Düngkalk** als mineralisches Bodenverbesserungsmittel bewilligt. **Seoner-Düngkalk** ist gemäss FiBL-Hilfsstoffliste für den biologischen Landbau zugelassen.

1 m³ Seoner-Düngkalk "flüssig" wiegt ca. 1'300 kg und hat eine **Kalkwirkung von mindestens 167 kg CaO**.

1 m³ Seoner-Düngkalk "stichfest" wiegt ca. 1'500 kg und hat eine **Kalkwirkung von mindestens 290 kg CaO**.

Wirkung und Eigenschaften

Seoner-Düngkalk enthält den in der Landwirtschaft üblicherweise eingesetzten kohlen-sauren Düngkalk (CaCO₃). Seine besonderen **Eigenschaften** als Kalkdünger sind:

- rasche und nachhaltige Kalkwirkung
- erhöht und stabilisiert den pH-Wert
- verbessert die Dynamik und Verfügbarkeit der Pflanzennährstoffe im Boden
- verbessert und stabilisiert die Bodenstruktur bzw. den Wasser-Luft-Haushalt
- trägt zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit bei

Wieviel Kalk benötigt mein Boden? – Kalkbedarf

Die Kulturpflanzen des Acker- und Futterbaus entziehen den Böden nur geringe Mengen an Kalk. Grosse Kalkverluste entstehen jedoch durch die natürliche Auswaschung, den Einsatz von Kalk zehrenden Düngern und die Pufferung von Säuren aus dem Regen. Die jährlichen Verluste können zwischen 350 und im Extremfall 1'000 Kilogramm pro Hektare (angegeben als Kalziumoxid [CaO]) betragen. Zu den Kalk zehrenden Düngern gehören Sulfat- und Ammoniumdünger, Harnstoff, Superphosphat und Rindergülle.

Daher soll der Kalkdüngung wieder vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Bemessung der erforderlichen Kalkmenge erfolgt auf Grund von **Bodenproben** in Abhängigkeit des pH-Werts und der Bodenart. Unterschieden wird zwischen der meliorativen Gesundungskalkung bei tiefen pH-Werten und der **Erhaltungskalkung bei pH-Werten zwischen 6 und 7**, die in leichten bis mittelschweren Böden angestrebt werden sollten.

Dosierung (m³/ha) des flüssigen Seoner-Düngkalks (nach GRUDAF 2001)*:

pH-Wert des Bodens	leichte Böden Tongehalt unter 10%		mittelschwere Böden Tongehalt zwischen 10 und 30%	
	Ackerland und Kunstwiesen	Naturwiesen	Ackerland und Kunstwiesen	Naturwiesen
unter 5,0	12	6	18	9
5,0 und 5,5	9	5	15	8
5,6 und 6,2	6	3	12	6
über 6,2	Erhaltungskalkung prüfen (maximal 9 m ³ /ha in 5 Jahren)			

Dosierung (m³/ha) des stichfesten Seoner-Düngkalks (nach GRUDAF 2001)*:

pH-Wert des Bodens	leichte Böden Tongehalt unter 10%		mittelschwere Böden Tongehalt zwischen 10 und 30%	
	Ackerland und Kunstwiesen	Naturwiesen	Ackerland und Kunstwiesen	Naturwiesen
unter 5,0	7	4	10	5
5,0 und 5,5	5	3	9	4
5,6 und 6,2	4	2	7	4
über 6,2	Erhaltungskalkung prüfen (maximal 5 m ³ /ha in 5 Jahren)			

* Grundlagen für die Düngung im Acker- und Futterbau 2001 der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten

Speziell zu beachten

- Keine Kalkung ohne Bodenprobe.
- **Seoner-Düngkalk** vor Bohnen, Erbsen, Gerste, Luzerne, Raps, Soja, Sonnenblumen und Zuckerrüben ausbringen, da diese Kulturen alkalische Böden mit erhöhtem pH-Wert bevorzugen.
- Die Fachstelle für Zuckerrübenanbau empfiehlt, auf Zuckerrübenparzellen mit einem pH-Wert unter 6,8 im Jahr vor dem Anbau eine Erhaltungskalkung durchzuführen.
- Vorsicht bei Kartoffeln in der Fruchtfolge, da sie saure Bodenverhältnisse bevorzugen.
- Hohe Kalk-Gaben für meliorative Gesundungskalkungen mit **Seoner-Düngkalk** sollten nach Möglichkeit aufgeteilt und im Abstand von zwei bis drei Jahren ausgebracht werden.

Transport – Ausbringung – Preise

Für den Transport und das gleichmässige Ausbringen des **Seoner-Düngkalks „flüssig“** wird ein BAUER-Pumpfass und des **Seoner-Düngkalks „stichfest“** ein TEBBE-Streuer eingesetzt, welche ein **exaktes Streubild** garantieren und **bodenschonend bereift** sind. **Seoner-Düngkalk „flüssig“** und **„stichfest“** können das **ganze Jahr** geliefert und ausgebracht werden.

Bei grösseren Transportdistanzen liefert die Firma Hauri Kiesgruben und Transport AG den **Seoner-Düngkalk „stichfest“** an den Feldrand.

Seoner-Düngkalk „flüssig“ und **„stichfest“** werden zu folgenden Preisen geliefert und ausgebracht:

Seoner-Düngkalk „flüssig“, Materialtransport und Ausbringung mit BAUER-Pumpfass bis zu einer Transportdistanz von 10 km (inkl. MwSt. auf Kalk)	Fr. 25.--/m³
Seoner-Düngkalk „stichfest“, Materialtransport und Ausbringung mit TEBBE-Streuer bis zu einer Transportdistanz von 10 km (inkl. MwSt. auf Kalk)	Fr. 36.--/m³ Fr. 24.--/t
Transport von Seoner-Düngkalk „stichfest“ über grössere Distanzen	Preis auf Anfrage

Adressen

Hersteller und Herkunft:

HAURISEON
KIESGRUBEN UND TRANSPORT AG
Iglisten 1
5703 Seon

Tel: 062 775 12 29
Fax: 062 775 10 70

E-Mail: info@hauriseon.ch

Bestellung, Lieferung und Ausbringung:

Häfeli Urs
Fornholz 2
5703 Seon

Tel: 062 775 33 83
Fax: 062 775 47 26
Natel: 079 294 75 27

E-Mail: fornholz@bluewin.ch

Bodenprobestecker und Probensäcke:

Landi Seon
Reussgasse 2
5703 Seon

Tel: 062 775 05 50

Fach- und Düngeberatung:

KIWE-Ca® **Genossenschaft**
Haubenstrasse 4
3672 Oberdiessbach

Tel: 031 771 20 11
Fax: 031 771 18 16
E-Mail: info@analysa.ch
Internet: www.kiwe-ca.ch

Weiterbildung und Beratung
Liebegg
5722 Gränichen

Tel: 062 855 86 55
Fax: 062 855 86 90
E-Mail: info@liebegg.ch

Weisungen des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW)

Seoner-Düngkalk darf auf Böden mit einem Tongehalt über 30% nicht verwendet werden.

Dieses Erzeugnis kann bei nicht fachgerechter Verwendung die Fruchtbarkeit des Bodens gefährden, den Zustand der Gewässer und der Luft beeinträchtigen oder die Qualität der Pflanzen nachteilig beeinflussen. Darf nicht verwendet werden in Gebieten, die unter Naturschutz stehen, in Riedgebieten, Mooren, Hecken, Feldgehölzen, in oberirdischen Gewässern und in der Zone S 1 von Grundwasserschutz zonen (Fassungsbereich) sowie in einem Streifen von drei Metern Breite entlang von Hecken, Feldgehölzen und oberirdischen Gewässern.